

Persönlicher Erfahrungsbericht PROMOS 2015/2016

Gasthochschule: University of New South Wales (UNSW)

Fakultät (KIT): Fakultät für Chemie und Biowissenschaften

Fakultät (UNSW): Centre of Advanced Macromolecular Design (Department of Chemistry)

Aufenthaltsdauer: 6 Monate (10/2015 - 03/2016)

Unterbringung: UNSW Hall, Colombo House (Colleges der UNSW)

Für den Aufenthalt nützliche links:

www.flatmates.com.au

www.gumtree.com.au

www.australia.gov.au

Belegte Kurse: Keine - war ein universitäres Pflichtpraktikum

Organisation des Praktikums am KIT:

Das Praktikum (auch Vertiefungspraktikum genannt) ist pflichtgemäß in unserem Studium untergebracht. Es umfasst eigentlich nur 6-8 Wochen Laborzeit und eine kleine Arbeit. Trotzdem bietet sich dieses Praktikum perfekt für einen längerfristigen Auslandsaufenthalt an, indem man das Ganze einfach verlängert. Ich habe mich bei einem Prof. mit guten internationalen Kontakten gemeldet, den ich schon durch einen Hiwi kannte. Dieser bot mir mehrere Optionen, im Endeffekt wurde es dann die UNSW. Niemals zu schüchtern sein, sich bei Profs direkt zu melden. Klar, die sind oftmals sehr beschäftigt. Nichtsdestotrotz seid ihr der Nachwuchs und damit habt auch ihr einen wichtigen Stellenwert. Absolut jeder gute Prof. nimmt sich die Zeit diesen zu fördern! Ich weiß nicht, wie das mit dem Anerkennen von Kursen läuft. Prinzipiell ist es dort tendenziell wohl etwas einfacher (zumindest haben mir das Leute gesagt) und auch etwas anders aufgebaut.

Visum:

Ich war an der UNSW als Vollzeitstudent immatrikuliert und dementsprechend konnte ich mit einem Studentenvisum auch dorthin. Um ehrlich zu sein, die Beantragung eines Studentenvisums ist das einfachste der Welt. Ihr bekommt die confirmation of enrolment der Uni, füllt online ein paar Seiten aus mit irgendwelchen Fragen, die nicht immer sinnvoll

sind, schickt das ab und 2h später habt ihr das Visum. Das Ganze kostet ca. 500 AuD (absoluter Wucher!) und ihr bekommt das elektronisch per mail. Ausdrucken und fertig. Visum geht immer ein Monat länger als ihr eigentlich da sein wollt (in dem Zeitraum könnt ihr zB reisen), Arbeiten (20h/Woche) ist in diesem Visum auch erlaubt. Insgesamt hat ein Studentenvisum nur Vorteile! Wenn ihr das irgendwie bekommen könnt, immer nehmen! Niemals so ein „occupational trainee“ oder so was in die Richtung, das ist unfassbar unnötiger Stress!

Finanzierung:

Sydney ist teuer und zwar unfassbar teuer! Macht euch genug Gedanken um die Finanzierung. Ein Auslandssemester geht nicht nur um die Wissenschaft, sondern um persönliche Erfahrungen, die euer Leben langfristig bereichern werden. Diese Erfahrungen gibt es allerdings nicht immer umsonst. Seid euch darüber im Klaren, dass ihr genug Geld für das Leben dort habt. Vergesst Kapazitäten für Reisen auf keinen Fall! Es gibt nichts Schlimmeres als in Sydney zu stehen und sich nichts leisten zu können. Um euch einen Einblick zu geben, wie teuer es dort ist, im Nachfolgenden einige Schätzpreise gelistet.

Miete realistisch ab 250 AuD/PRO WOCHE (vllt. 200, aber dann wohnt ihr schon eher ab vom Schuss. Maroubra kann solche Preise bieten, aber 45min in die Innenstadt!). Ich habe im College 330 bzw. 350 AuD/PRO WOCHE gezahlt! Bier abends 7-10AuD, Essen gehen ab 8.50 AuD (aber Wasser gibt's immer gratis), Supermarkt ist nur ein wenig teurer, aber kann man bezahlen (Angebote mitnehmen). Gibt teure Sachen (große Nutella 9 AuD), aber auch bezahlbare Sachen. Hackfleisch ist nicht viel teurer, Früchte auch nicht

Ganz ehrlich: Ich hatte ungemeines Glück, dass ich neben diesem Stipendium noch von meinen Eltern unterstützt wurde und zuvor durch Arbeiten etwas angespart habe. Wenn ihr Sydney nicht bezahlen könnt, dann geht gar nicht erst hin oder geht woanders hin und kommt für ein Wochenende vorbei.

Sydney:

Sydney an sich ist unfassbar aufregend und ich kann die Stadt jedem nur empfehlen. Ich habe so viele Highlights, dass ich die hier nicht alle wiedergeben kann. Darunter sind die, die man ohnehin erwartet, wie beispielsweise Silvester in Sydney (macquaries point ist mein Tipp!), Opera House mit bar gleich vorne dran, darling harbour oder mal eine Vorstellung im opera house (ja, die sind einigermaßen bezahlbar, war da für 33 AuD, allerdings über einen australischen Freund mit Kontakten, normalerweise eher das Doppelte). Andere Dinge, die ich als sehr besonders bezeichnen würde, sind einige Strände (Coogee und v.a. Maroubra. Übertoller Surfstrand, vergesst Bondi!), das unglaublich abwechslungsreiche Nachtleben (von unfassbar groß bis klein alles vorhanden) und die

Internationalität der Bevölkerung. Man kann von Asiaten halten was man will, in Sydney sind einige davon und es ist wirklich sehr interessant auch deren Kultur kennen zu lernen.

Die Wohnungssuche, die Universität und das Collegeleben:

Erst einmal: Ich kann es euch nur ans Herz legen. Lasst euch auf das Land und die Leute anderer Länder ein. Fokussiert euch nicht auf Deutsche, nur weil ihr die englische Sprache zu Beginn nicht perfekt sprecht. Die erste Zeit kann manchmal hart sein, aber sobald akklimatisiert ist das sofort Geschichte.

Ich bin nach Australien und habe mich für eine Woche in ein Hostel eingemietet (Bounce oder YGA nahe central sind empfehlenswert), um ein Zimmer zu finden (die guten müsst ihr 1 Woche im Voraus buchen!). Der Wohnungsmarkt in Sydney ist schwierig und es kann eine Qual sein dort etwas zu finden. Ich hatte großes Glück und konnte einen Platz in einem College der Uni kurzfristig bekommen (bin einfach zu dem international office und habe gefragt. Die Leute waren sehr freundlich und haben sich um quasi alles gekümmert) und bin nach 5 Tagen eingezogen. Ob meine Methode empfehlenswert ist, weiß ich nicht. Manchmal war ich vielleicht einen Tick zu spontan, andererseits wird alles sowieso immer gut, egal wie man es macht. Die Einstellung muss stimmen! Das Collegeleben ist einmalig. Ich glaube, es ist egal, ob Amerika oder Australien. Wir haben zusammen gefrühstückt und zusammen zu Abend gegessen, im anderen College hatten wir riesige Gemeinschaftsküchen, viele gemeinsame Aktivitäten, eigene Freizeiträume mit Tischtennis und Billard. Klar, wer lernen will, darf in separaten Lernräumen lernen, aber wer gerade nicht lernen will, ist niemals alleine. Das Studentenleben ist dort nicht ansatzweise vergleichbar mit dem hier und ich habe es geliebt. Du redest an demselben Abend bspw. mit Chinesen, Iranern, Indern, Amis und anderen Europäern, Leute mit verschiedenen Einstellungen und Lebensgeschichten und trotzdem versteht man sich! Toleranz ist das Stichwort! Unglaublich schade, dass Studium in Deutschland so anonym gehandhabt wird.

An der Universität waren unglaublich viele Asiaten (v.a. Ostasiaten). Das mag unter anderem daran liegen, dass das Studium in Australien nicht den Stellenwert hat, den es bei uns hat (das war zumindest mein Eindruck) und natürlich wirklich teuer ist. Einige dieser Asiaten sind das nur auf den ersten Blick, aber eigentlich australische Staatsbürger mit asiatischer Abstammung. Das sieht man denen logischerweise nicht direkt an. Dementsprechend vorsichtig sein mit Begriffen wie „asian“ oder „chinese“, das können die Einem auch mal übel nehmen. Forschungstechnisch war eigentlich alles soweit vorhanden. Allerdings hatten die Labore keine Aircon, was natürlich nervig ist im australischen Sommer. Um ehrlich zu sein, war der Standard in meiner Gruppe am KIT wohl etwas höher, was aber daran liegen mag, dass wir dort wirklich hervorragend ausgestattet sind.

Ich würde zusammenfassend aber auch die Ausstattung der australischen Uni absolut im guten Bereich bewerten.

Sprachliche Vorbereitung:

Ist das wichtigste überhaupt! Im Voraus so viel Englisch wie möglich lernen!! Stellt euer Handy und euren Laptop auf Englisch, lest so viel englische Literatur wie möglich. Auch wenn etwas mühsam, umso besser die Sprache am Anfang, desto besser die Zeit dort!

Fazit:

Meine ehrliche Meinung ist die Folgende: Wenn ihr die Möglichkeit habt nach Sydney fürs Studium zu kommen und euch das Leben dort auch finanzieren könnt, zu 1000 % machen. Ich kann euch garantieren, dass ihr es in eurem Leben niemals bereuen werdet. Das wird eine der Erfahrungen eures Lebens. Sydney hat einfach alles zu bieten, von ausgezeichneten Forschungs- und Lehranstalten über eine facettenreiche, internationale Bevölkerung bis hin zu einem einmaligen lifestyle.

Egal, was andere Leute sagen (lasst euch ja nicht von deren Meinungen leiten), egal, ob in einer Beziehung oder nicht (eine gute steht das nämlich locker durch!) und prinzipiell egal, was sonst passiert. Sofern es keinen wirklich triftigen Grund gibt, machen, einfach machen und danach zu schätzen wissen, dass man etwas erlebt hat, von dem viele andere Menschen nur träumen können. Meiner Meinung nach ist ein studentischer Auslandsaufenthalt dort ein absolutes Privileg. Lasst euch diese Chance (falls vorhanden) auf keinen Fall entgehen!!

In diesem Sinne: Ich hoffe, ich konnte euch einen kleinen Einblick geben und wünsche euch nur das Beste!

Letzter wichtiger Tipp: Legt eure Zeit in Sydney bestmöglich auf deren Semesterzeiten um (hatte ich leider nicht). Dann ist an der Uni einfach viel mehr los!